

dershussel, toties quoties erfordert wird, gratis adjustiren und mit dem stattzeigen brennen und zeignen müssen.

Ebendasselbst erhielten die Scheffenrichter zu Neujahr von dem zeitweiligen Bürgermeister zehn Schilling, der Gerichtsschreiber aber zwölf Stüber.

Item bekommet esz (das gericht) jährlichsz auff dem neujahrstag von einem zeitlichen burgermeister zehen shilling und der greffier zwölf stüber.  
(*Publ. XIII., 126.*)

Wenn wir einen Tag bestimmen wollen, der nie eintritt, sagen wir: „Peife-neijoschdäg“. Näher wird derselbe noch definirt durch den charakteristischen Zusatz: „wann d'Frèsche Schwänz kréen an d'Schliëcken iwer d'Brôch lafen, wenn die Frösche Schwänz kriegen und die Schnecken über die Brache laufen!“

## An ein Kind am Weihnachtstage.

O Kindesauge, tief und klar,  
Dein stilles Strahlen wunderbar  
Die tiefste Seele mir durchleuchtet!  
Mir wird aus deinem reinen Grund  
Verlornen Glückes Ahnung kund,  
Die mählich mir die Wimper feuchtet.

Du breitest deine Schätze aus  
Und ruffst mich her, und durch das Haus  
Ertönet hell dein Silberlachen;  
Und fragend steht es dir im Blick:  
„Brauchst du denn mehr zu deinem Glück,  
„Als diese bunten Wunderfachen?“

Bewundert siehst du gar mich an,  
Daß mir hinab die Thräne rann:  
O Kind! das sind die Weihnachtsglocken!  
Ich hör' sie läuten, weit, wie weit!  
Herauf aus sel'ger Kinderzeit  
Schlägt mir an's Herz ihr leises Locken.

Das ist der schmerzlich süße Traum  
Vom kerzenhellen Weihnachtsbaum,  
Danach sich Kinderhände strecken.  
Mein Baum, er ist ja längst verdorrt!  
Warum, Gedanken, fort und fort  
Müßt ihr mir denn sein Bildnis wecken?

Laßt mich vergessen, was ich war,  
Laßt mich so wandeln, Jahr um Jahr,